

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 41.

17. Mai 1862

## Kirchliche Anzeigen.

### Am Sonntage Cantate.

Den 18. Mai 1862.

Sct. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.

Evang. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Mittag: Herr Prediger Krüger.

### Einsegnung der Confirmanden.

Vieber. Zu Anfang. No. 94. B. 1—3.

Vor der Eins. No. 542. B. 1. u. 2.

Zum Schluss. No. 101. B. 4—6.

Die öffentliche Prüfung der Confirmanden findet Sonnabend den 17. Mai e. Nachmittags 4 Uhr vor dem Altar der Sct. Marien-Kirche statt.

Vieber. Vor der Prüf. No. 105. B. 1—4.

Nach der Prüf. No. 105. B. 9.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Donstag den 20. Mai: Herr Prediger Krüger.

Donnerstag den 22. Mai: Herr Prediger Dr. Lenz.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreiflügeligen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlstraße No. 6.

Vormittags 2 Uhr: Herr Pastor Ebert, aus Danzig.

Nachmittags 2 Uhr: Herr Pastor Ebert, aus Danzig.

Freitag Abends 7½ Uhr.

### Ob es uns retten kann?

(Schluß.)

Wir, die wir über dem Staatsbürger und Untertan des irdischen Reiches den des Reiches Gottes, den Christen nicht vergessen zu dürfen glauben, kennen eben darum noch einen tiefen Grund des Volksstrebens auch in jenem irdischen Reiche; wir haben ein göttliches heiliges Gebot, und doch kein solches, welches das menschliche Naturgebot aufzuheben begehrte, sondern es nur fester zu begründen und aufzurichten bestimmt ist. Freilich gilt, was der Apostel Paulus an die Epheser (Cap. 4, 15, 16.) schreibt, zunächst von der Gemeinschaft der Christen als solcher. Darin liegt aber schon, daß es das Gebot für Christen in allen Verhältnissen ist. —

Nun wissen wir und halten daran fest, daß Christenthum und Staatsthum zweierlei sind, zwar für den Christen und seine Aufgabe un trennbar, für den Nichtchristen durchaus zu trennen. Und weil fast in jeder Wirklichkeit die Zahl der Letzteren die der Ersteren unendlich übertrifft, so müssen schon darum beide Gebiete nicht nur unterschieden, sondern auch streng geschieden bleiben. Denn das Christenthum, vor Allem das kirchliche, ist Sache der Freiheit und der Liebe; der Staat Sache der Röthigung und des natürlichen Rechtes.

Wir wollen nichts weniger als das religiöse Be kenntniß zum Maßstab staatsbürgerlicher Rechte und Pflichten erhöhen sehen. Aber wir wollen eben so wenig das Umgekehrte. Dass es mit dem „christlichen Staat“ im bekanntschaftsmäßigen Sinne nichts mehr ist, ist uns und jedem Sehenden klar. Und daß es gerade jetzt mehr als je mit ihm vorbei ist, das wundert uns deshalb nicht, weil wir sehen, wie der Welt Feindschaft gegen das Reich Gottes (nicht bloß gegen die Kirche) zu immer grossartigerer Gewalt und immer allgemeinerer Herrschaft gelangt. Die „Geister des Abgrunds“ sind wirklich und wahrhaftig los, nicht bloß in den Köpfen einiger schwatzscheienden Theologen.

Dies ist der Punkt, wo eine Einigung zu erzielen nicht möglich ist, nie erzielt werden wird. Solche Erkenntniß aber darf und soll uns keinen Augenblick zurückhalten, an der Besiegung und Bewahrung jenes preußischen Wahlspruches — *sumus cuique* — mit allen Kräften zuhelfen. Sie darf uns nie zu Vernunft- und Rechtsverletzungen treiben, noch zur Lieblosigkeit gegen die, welche unseren christlichen Glauben nicht empfangen haben. Der Staat muß Staat bleiben und die Kirche Kirche. Was wir von jenem für diese zu verlangen haben, ist Schutz vor äusseren Feinden, Schutz gegen Störung ihrer Gottesdienste und was damit zusammenhängt. Außerdem beanspruchen wir nur noch dieses Eine vom Staat, dieses aber unter allen Umständen: Überwachung des Religionsunterrichts der Jugend. Seitens der Kirche. Alles übrige Religiöse und kirchliche frei, ganz und gar frei. Damit die Geister sich einmal vereinigen lernen können über

dem Gemeinsamen und dem für das gemeinsame Wohl in irdischen Dingen Nothwendigen, und sich scheiden lernen da, wo die eigentliche innere Sphäre des freien Geistes beginnt: in Sachen des religiösen Glaubens oder Unglaubens.

Soweit unser Wort vom Standpunkte des Preußen, des Deutschen überhaupt. Der Unterzeichnete nennt sich Mennonit. Was hat er als solcher zu sagen, ohne sein Früheres Lügen zu strafen? — Zunächst hält er dieses bisher Gesagte auch für seine Glaubensverwandten in vollem Umfange aufrecht. Sodann aber setzt er hinzu, daß er nicht einen Augenblick vergessen zu dürfen meint, daß wir — Mennoniten — die „Geduldeten“ im Staate waren und sind. Wir sind an Pflichten wie an Rechten ärmer als unsere Mitbürger, und sind es deshalb, weil wir an religiöser Freiheit in dem Maße reicher sind. Schon dieses Verhältniß bringt es mit sich, daß wir um so beschiedener im Gebrauch der uns mittlich zustehenden Staatsrechte, um so eifriger in Erfüllung der uns obliegenden Staatspflichten zu sein als Ursache haben. Die Toleranz, die wir genießen, ward uns, und wird uns noch, viel mehr von Seiten des Herrschers, als von Seiten der Majorität unserer Mitbürger. Schon darum werden wir den „Unterthan“ vor dem „Staatsbürger“ hervorzuheben haben; wir werden „Königstreu“ im heutvorigen Sinne zu sein haben.

Andererseits dürfen wir berechtigten Reformbestrebungen unserer Mitbürger die Mithilfe nicht versagen, sondern sind sie schuldig zu leisten, doch ohne jener Hauptforderung zu nahe zu treten. Ob jenes unter den gegenwärtigen Verhältnissen, wo fast alle moralischen Bande zerissen sind, möglich ist, muß der gewissenhaften Einsicht eines Jeden für seine Person überlassen bleiben. Wir für unseren Theil müssen diese Möglichkeit, was die eigentlich politisch-staatsbürgerliche Thätigkeit betrifft, für jetzt entschieden bezweifeln.

Noch eines müssen wir aussprechen. Wenn die „Fortschrittspartei“, oder einige Sprecher in derselben, während sie bislang uns auf alle Weise, ohne jede Rücksicht auf unsere religiöse Überzeugung, dem Buchstaben der Verfassung zu Liebe zur Wehrpflicht heranziehen wollten, selbst da noch als schon die Auswanderungen von unserer Seite in aufschenerregendem Maße sich mehren, — wenn ebendieselben neuerdings, um ihre Abgeordneten-Candidaten mit unserer Hülfe durchzubringen, uns verscherten, daß der Antrag von Dr. Lenz und Genossen als unstatthaft und unzeitgemäß gänzlich aufgegeben sei; so wollen wir so viel gern zu geben, daß für den Augenblick jener Antrag in der That als unstatthaft und ganz unzeitgemäß erscheinen sei, aber wenn man uns weiterhin zumutet, uns darauf für's Zukünftige zu verlossen, so erlauben wir uns solchen Neuerungen keine innere Wahrheit beizumessen: wir glauben es lange nicht, wir können darin, auf's Gelübde gesagt, nur eine List sehen, die man seinerseits für erlaubt halten mag; vom Gegner würde man sie wohl nicht dafür halten, und uns scheint sie unter allen Umständen verwerflich.

Doch auch darum unsererseits kein Haß, sondern wir denken das Beste und verlieren nicht die Hoffnung auf das Gebeinen des Ganzen, des Vaterlandes; wir wollen ihm mit allen rechtlichen Mitteln dienen. Solches nicht bloß weil wir im Wohl des ganzen Volkes und seines Königs unser eigenes Wohl gefordert glauben, nicht bloß weil es unsere — materielle wie geistige Wohlfahrt mitbedingt; sondern eben weil es die Wohlfahrt des Ganzen ist.

Wir wollen in Allem, was außerhalb jener Frage von höchster Natur liegt, wir wollen in Gemeinsinn und Opferbereitschaft rechte und echte Preußen, wahre Deutschen sein und bleiben, aber, wo wir es noch nicht waren, werden. Zwinge man uns doch nicht einem Buchstaben, einer abstrakten Rechts-Idee zu Gefallen zur Auswanderung! Ober meint man im Ernst, daß dem Wohl des Ganzen damit gedient sein würde? Ist das wirklich die begründete Ansicht, so mögen die Herren Lenz und Genossen Antrag nur bald wieder einbringen. Wir, Mennoniten, wollen ja dem Vaterlande keinen Schaden zufügen. Lieber wandern wir getrost aus. Auch als die Auswandernden segnen wir das Vaterland. —

Der Unterzeichnete röhrt sich nicht, im Namen und Auftrag so oder so vieler Glaubens- oder Glaubensgenossen gesprochen zu haben. Er that es in eigenem Namen, aus eigenem Antriebe. Er weiß auch recht wohl, daß, was Mennoniten betrifft, viele die sich noch so nennen und vielleicht es auch zu sein wähnen, andere Ansicht über Pietät in staatsbürgerlicher Hinsicht, wie in Hinsicht ihres überkommenen Glaubens sind. Alle Ansichten, sofern es zugleich Überzeugungen sind, bleiben von uns geachtet gleichwie ihre Träger. Steht doch ein jeder und füllt sich selber. Nur können wir das nicht begreifen, wie jemand, ein staatsbürgerlich Recht, das noch keine Pflicht ist, gebrauchend, mit Wissen und Willen seinen mittelbaren Beistand einem Beginnen leihen kann, welches auf Verstörfung dessen gerichtet ist, was Jener einen Artikel seines Glaubensbekenntnisses nennt. Nach gewöhnlichem Sprachgebrauch

bezeichnen die Worte „religiöser Glaube“ und „Gewissen“ die höchste und letzte Instanz und ewige Norm der Überzeugung und Willens. (Sollens.) That jedes Einzelne. Mein Gewissen, mein Glaube muß mir nothwendig mehr gelten als alle übrigen Rechte und Pflichten. Dass einer sein zeitliches Wohl dem, was er für das Wohl des Ganzen hält, unterordnet, ist recht und edel, aber sein ewiges — was doch durch eben jenen Glauben bedingt ist —: das ist uns ein ungeldiges Rätsel. — Geben wir freilich auf den Grund, so ist es uns kein Rätsel mehr, sondern Klarheit, aber traurig. Doch richten wir nicht, Gott richtet.

Suum eulque! Daran halten wir fest. Dieser Sinn allein ist's, der, von Vielen im Staate bekräftigt, uns retten kann. Denn nicht von Oben, noch weniger von Außen her können die rettenden Haten kommen, auch nicht einmal durch Verfassungen noch durch parlamentarische Regierungen. Von Innen heraus muß das Heil den Anfang nehmen, nämlich vom Herzen des Volkes und von den Herzen der Einzelnen im Volke. Ein Mennonit.

### Preußen.

M. Berlin. Zu den inneren Wirren traten in den letzten Tagen auch äußere. Die schon seit Jahren auf den Tagesordnungen mehrerer deutschen Kammern, auch des Preußischen Abgeordnetenhauses, wie auch des Bundestages figurirende sog. Kurhessische Verfassungsfrage schien nun mehr zum Conflikt gediehen. Nachdem, wie bekannt, die hessische Regierung bereits drei Mal den Versuch gemacht hat, einen Landtag auf Grund der Verfassung von 1860 zu Stande zu bringen, und nachdem die zusammengetretene Kammer jedes Mal gegen diese Verfassung protestirt hatte und demzufolge aufgelöst wurde, betrat die Regierung jetzt bei den Ständewählern den Weg, daß sie dieselben dieses Mal nicht bloß auf Grund des Wahlgesetzes von 1860 sondern dabei zugleich anordnete, daß wer aktiv oder passiv an der Wahl teilnehmen wolle, zuvor die Erklärung zu Protokoll abgeben müsse, daß er die 1860er Verfassung anerkenne. Es ist ferner bekannt, daß die Preußische Regierung mit der Octroyirung dieser Verfassung nicht einverstanden war und daß sie seitdem stets bemüht gewesen, der Ansicht Eingang zu verschaffen, daß eine Beilegung der hessischen Verfassungs-wirren nur auf Grundlage der Wiederherstellung des alten Verfassungsgesetzes von 1831 zu bewerkstelligen sei. Diese Ansicht hatte unter den anderen deutschen Regierungen mehr und mehr Boden gewonnen und neuerdings hatte auch die östreichische Regierung ihr principiell beigepflichtet; so daß zwischen den beiden deutschen Großmächten eine Einigung dahin erzielt worden, durch einen gemeinsam am Bunde zu stellen den Antrag zu einer Löfung des hessischen Verfassungskonflikts auf Grund der Verfassung von 1831 den Anstoß zu geben. Während man nun am Bunde beschäftigt war, zur Ausgleichung dieses Konflikts einen neuen Weg zu bezeichnen, griff die kurhessische Regierung der Bündesthätigkeit durch ihr, der Tendenz jenes Antrages zu widerlaufen das Vorgehen einseitig vor und erließ die vorerwähnte Wahlverordnung, gegen welche alsbald, wie gegen die unverzüglich in's Werk gesetzte Ausführung derselben, eine Menge Proteste im Lande erfolgten. Wie nun die „Allg. Pr. Blg.“ hervorhebt, richtete sich der Schritt der kurhessischen Regierung gegen die beiden deutschen Großmächte, die den Antrag eingebracht, in noch viel höherem Grade gegen die Preußische Regierung, welche ihn angeregt hat, wozu noch die weitere politische Erwagung kommt, daß die Folgen, die sich an das Vorgehen der hessischen Regierung knüpfen könnten, bei der jetzt herrschenden Erregung der Gemüther, für ganz Deutschland gefährlich sind, in erster Linie aber und mit besonderem Gewicht von Preußen empfunden werden müssen. — Von Preußen und Ostreich wurde demgemäß am Bunde der Antrag auf Siftrung des Wahlverfahrens in Kurhessen gestellt und dieser Antrag in der Bundesversammlung am 10. d. angenommen. 11 Stimmen dafür, 4 gegen, 2 ohne Abstimmung. Die hessische Regierung fuhr indessen auf dem eingeschlagenen Wege fort, worauf am 11. d. von hier der Generalleutnant v. Willisen mit einem Königl. Ultimatum abgefordert wurde, in welchem, dem Vernehmen nach, die Rücknahme des kurfürstlichen Wahlerlasses vom 26. d. v. Mts. gefordert wurde, da dieser Erlass als eine direkte Beleidigung der beiden deutschen Großmächte nach ihren Anträgen am Bundestage angesehen werden müsse. General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d. einen Audienz nachgesucht, der neue Abends spät, nachdem im kurfürstl. billigen Preisen, des Staatsministerialraths stattgefunden, General v. Willisen hat (wie unseren Lesern bereits durch Dienstag Abends ausgegebene Extrablatt) nach seiner Ankunft am 12. d

den Preußisch-Österreichischen Fortbewegungen undthligenfalls Nachdruck zu geben. Der kommandirende General des 4. Armeecorps, v. Schack, ist am 18. in Berlin eingetroffen. Ein Einrücken in Hessen soll erfolgen, wenn bis zum 22. keine genügende Rückantwort geformt ist. — Nach einer Frankfurter Depesche des „Dresdener Journals“ vom 15. d. (Die unseren Lesern durch Extrablatt am Donnerstag Abends mitgetheilt worden ist) hat die Kurhessische Regierung nun doch nachgegeben, und sich dahin entschieden, dem Bundesbeschluß nachzukommen und wegen des einzuhaltenden weiteren Ganges mit der Bundesversammlung in Verneben zu treten.

— Z. In den letzten Tagen sprach man fast nur von der militärischen Exekution gegen Kurhessen und daß dieselbe auch nicht ohne Bezug und Ausdehnung auf die schleswig-holstein'schen Verhältnisse bleiben dürfe. Einerseits behauptete man, der Kurfürst habe abgedankt, demokratische Blätter colportirten das Gerücht, er sei erschossen. Wir hörten so eben, daß die zu den marschbereiten Truppen einberufenen Reserven bereits wieder entlassen werden.

— Das Marine-Ministerium hat in England 8 neuverbaute Schiffe, eine Fregatte und 2 Corvetten, zu sehr soliden Preisen ankaufen lassen.

— Der Regierungs-Präsident Seydel in Sigmaringen (natürlich liberal) ist von den Stadtverordneten zum Oberbürgermeister von Berlin erwählt worden.

— Viele Landtags-Mitglieder sind bereits hier eingetroffen.

— Wie demokratische Blätter erzählen, ist die Adresse, welche dem König Seitens des Abgeordnetenhauses eingereicht werden soll, bereits fertig. Sehr eilig!

— Die Börsen am 15. war Anfangs matt, später fester. Staatschuldscheine 88½; Preuß. Rentenbriefe 98.

— **Östreich.** Wien, 15. Mai. (Tel. Dep.) Die „Wiener Zeitung“ hellt authentische Daten zur Beurtheilung der kritischen Lage des kurhessischen Verfassungsstreites mit. Dieselbe bemerkt u. a. daß die Sendung Willens's nur als Schritt zur Unterstüzung des Bundesbeschusses erscheinen könnte und daß diesem Schritte die nachdrücklichste Mitwirkung des österreichischen Hofes in Vorau erworben war. Der Artikel erhofft durch den Bundesbeschluß, der durch den moralischen Einfluß der beiden Großmächte bedeutend verstärkt sei, eine Beilegung dieser Angelegenheit, ohne Gefährdung der inneren Ruhe Deutschlands.

— **Frankreich.** Vor Ende d. J. wird die Marine an Panzerschiffen: 8 Linienschiffe und 10 Fregatten zu 1000 Pferdek., 6 Korvetten und 60 Kanonenboote haben. — Aus Mexiko meldet der „Moniteur“ militärische Verschiedenheiten zwischen den Alliierten.

— **Russland.** In Petersburg soll eine Militärverschwörung zu Gunsten Polens entdeckt und eine bedeutende Anzahl von Offizieren darin verwickelt sein.

— **Amerika.** (Tel. Dep.) Nachrichten aus New-York vom 8. bestätigen die Einnahme von New-Orleans, ohne daß ein Kampf stattgefunden. Eine große Schlacht bei Memphis steht bevor. Man glaubt, Kaiser Napoleon werde den Süden anerkennen.

— **Handels-Nachrichten.** (Wolff's tel. Bld.)

Hamburg, 15. Mai. Weizen Loco sehr stille, ab Auswärts sehr gedrückt. Roggen Loco unverändert, ab Königsberg Mai 78 bezahlt und dazu zu haben.

Del Mai 29½, Oktober 27½.

Amsterdam, 15. Mai. Weizen still. Roggen Loco seit Montag (5 Gl. niedriger) unverändert, Leimine Montag 2, heute 3 Gl. niedriger. Raps Oktober 76. Rübbel 44.

London, 15. Mai. Am Montag engl. Weizen 1 — 2, freudig 2, Gerste 1 Sch. niedriger, Hafer fest. Mehl vernachlässigt. — Heute Getreide beschränkt, Preise unverändert. Kaltes Wetter; Regen.

— **Elbing.** In den Monaten Juni und Juli marschieren die gewöhnlichen Remonten-Abholungs-Kommando's wieder nach Lüthauen und beziehen hier Quartier.

— Am Mittwoch Vormittags verunglückte in Vogelsang bei einer Turnübung einer der gewandtesten Turner Elbins, ein hochgeachteter Gewerbetreibender, indem er sich bei einem heftigen Fall das Schlüsselbein brach und den Arm in sehr gefährlicher Weise aussielte.

Nur mit großer Anstrengung gelang es, letzteren wieder eingurken, und hoffentlich wird der sehr schlimme Fall keine dauernd nachteiligen Folgen haben.

Man sieht aber daraus, wie leicht auch der geschickte Turner, bei nur geringer Unvorsichtigkeit, zu Schaden kommen kann. — Herr Dr. Burov aus Königsberg, welcher zu dieser Operation hierherberufen worden war, hat bei dieser Gelegenheit noch einige andere Operationen ausgeführt, u. a. eine bekannte Handelsfrau von einem höchst lästigen und gefährlichen Fleischgewächs am Halse befreit, dessen Blasen, nach der Ablösung gewogen, 8½ Pfund schwer war.

— Gestern gegen Abend entstand Feuerlärm wegen eines Schornsteinbrandes im Hs. Leichnam-Hospital, der ohne weiteren Schaden zu verursachen gedämpft wurde.

— **Circus Carré.** Die letzten Vorstellungen brachten wieder viel Neues und Schönes, namentlich auch die so schwierige Production des Riesen-Lufsprunges, ausgeführt von einem 10-jährigen Knaben Delwin Vémin aus Paris, welche wohl das Neuerste und Bewundernswerteste ist, was in diesem Gente zu leisten möglich. — Die Carré'sche Gesellschaft wird nur noch wenige Vorstellungen hier geben; undg. also Niemand

— auch dieser großartigen und eben so prachtvollen

— wie seltenen Kunstdarstellungen verabsäumer.

— **Altheater** brachte in den letzten Wochen

— Für die hervorragende Aufführungen, so die die

— Konnen New-York zwar einige trefflich erfundene und

Laufe des Mond-Duettes; doch kann dadurch das

— Unternehmungsinne, den Goethe-

— ten uns

— zu sehen, nicht als gerechtfertigt

— bis zum 31. Juan am Donnerstag glänzen der

— hervorragende Tenor Herr Nebling. Das Herr Thelen (Don Juan) den Hervorruß am Schlüsse auf sich bezog, war wohl nur ein verzeihlicher Irrthum.

Dem „Dagblad van Zuidhollanden's Gravenhage“ vom 6. Mai d. J. entnehmen wir folgende Nachricht: „Herr Johann Hoff, Besitzer der allgemein bekannten Malz-Extrakt-Brauerei in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1, Inhaber der großen silbernen und goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, ist von Ihrer K. H. der Prinzessin Friedrich der Niederlande zum Hof-Vieferer ernannt worden, mit der Befugniß, Höchstehr Wappen zu führen.“

— **Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.**

— Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

— **Entbindungs-Anzeige.**

Am 14. d. Mts. wurde meine liebe Frau von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden.

Elbing, den 15. Mai 1862.

Marten, Thierarzt erster Klasse  
u. Rokarzt des Ostpr. Ul.-Regts. (No. 8.)

— **Todes-Anzeigen.**

Gestern Abend 8 Uhr entriß uns der Tod unsere liebe Marie in einem Alter von 5½ Jahr; trauernd theilen solches den Bekannten ergebenst mit

— A. Dobbert und Frau.

Elbing, den 15. Mai 1862.

## Einladung zum siebenten am 27. bis 29. Juli d. J. in Elbing zu feiernden Preußischen Sängerfeste.

Am Schlusse des letzten Preußischen Sängerfests in Königsberg wurde für die nächste im Jahre 1862 bevorstehende Feier die Stadt Elbing zum Helforte einstimmig erwählt.

Die Unterzeichneten sind in Folge dessen zu einem Fest-Comité zusammengetreten und erlauben sich, die geehrten Liedertafeln, Gesangvereine und einzelnen Sänger zu diesem vaterländischen Feste hiermit ergebenst einzuladen. Die warme und ausgedehnte Theilnahme, mit welcher ihre Mitbürger den auswärtigen Sangesgenossen als lieben Gästen in altgewohnter Weise entgegen sehen, läßt sie auf eine herzliche und freudige Feststimmung mit Zuversicht hoffen.

### Erstes Konzert. (Im Schauspielhause.)

Die Wächter des Vaterlandes, von Hamma.

Hymne an die Nacht, von Beethoven, arrangirt von J. Heim.

Kriegslied, von Edwin Schulz.

Schifferlied, von C. Eckert.

Volpreiset laut, Hymne von H. J. S. C.

Sturmestmythe, von Lachner.

Bachuschor, von Mendelssohn-B.

### Zweites Konzert. (In Vogelsang.)

Dem Sängerfeste, von Damroth.

Wanderlied im Gewitter, von Möhring.

Ein deutsches Lied, von Hermes.

Untreue (in einem kühlen Grunde), Volkslied.

Rheinweinlied, von Schuppert.

Die Abendglocken rufen, von Abt.

Ade du lieber Tannenwald, von Abt.

### Am dritten Tage, den 29. Juli.

#### Fahrt nach Kahlberg.

Außer dieser allgemeinen Einladung werden spezielle Aufforderungen an einzelne Vereine und Sänger nicht ergehen. Wir ersuchen daher schon hier die geehrten Theilnehmer um freundliche Beachtung der nachfolgenden Bemerkungen:

1) Diejenigen Sänger, welche bis zum 1. Juni sich bei uns unmittelbar oder durch ihr erwähltes Organ unter Angabe ihres Stimmen zum Feste anmelden, erhalten, wenn sie es wünschen, freies Quartier; spätere Anmeldungen werden voraussichtlich in keiner Weise berücksichtigt werden können.

2) Der von jedem Theilnehmer am Feste für Noten und Sängerzeichen zu erhebende Beitrag beträgt 15 Sgr., welche bei Gelegenheit der Anmeldung an uns abzuführen sind.

3) Selbstredend werden wir nur für solche bei den Vorbereitungen etwa aufgelaufene Kosten aufkommen, die in Folge unseres ausdrücklichen Auftrags entstanden sind.

4) Die Sänger der einzelnen Städte ersuchen wir, recht bald ihre resp. Dirigenten und Vorsteher zu erwählen und uns mit dem Resultat dieser Wahl bekannt zu machen; es wird jedoch fest zu halten sein, daß die Vorübungen an jedem Orte unter einheitlicher Leitung stattfinden.

5) Bis zum 10. Juli erbitten wir uns die Abschrift des Textes derjenigen Gesänge, welche einzelne Vereine im ersten oder zweiten Konzerte auszuführen wünschen.

6) Wir ersuchen um bald gefällige Angabe der Partituren, welche von einzelnen Vereinen etwa gewünscht werden sollten, damit wir in den Stand gesetzt werden, dieselben gleichzeitig mit den Stimmen zu versenden. Die Kosten solcher Partituren sind von den betreffenden Vereinen zu tragen.

Anfragen, Mittheilungen und Bünche in Betreff des Fests bitten wir, gefälligst an das Comité ic. ohne weitere Namensbezeichnung zu adressiren.

Elbing, den 1. Mai 1862.

### Das Comité des siebenten Preußischen Sängerfests.

Burscher, E. Dahlmann, J. G. Förster, v. Gansauge, Ober-Bürgermeister.

Regierungsrath.

Geyser, George Grunau, Kreyssig, F. L. Levin.

Schuldirектор.

C. Lorentz, O. Martens, Phillips, F. Schichau.

Ober-Bürgermeister.

Thomale, F. Wernick.

Bürgermeister.

Am 12. d. Mts. verließ unsere geliebte Tochter Germanie, in Folge der Bräume, nach zweitägigem sehr qualvollem Kampfe, im Alter von 5 J. 8 M.

An derselben Krankheit verstarb auch unsere Tochter Minna, vor noch nicht 1 Jahr.

Diesen doppelten Verlust zeigen Freunden und Bekannten tief betrübt ganz ergebenst an.

Krebsfelde, im Mai 1862.

Heide und Frau.

### Dankdagungen.

Für die bei der Beerdigung des Musiklehrers Wilhelm uns in so reichlichem Maße bewiesene Theilnahme, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Elbing, den 9. Mai 1862.

Die hinterbliebenen Kinder.

Allen Denen, ganz besonders aber dem hiesigen Herrn Regiments-Commandeur und Obersten von Bocke, so wie der hiesigen Wilhelm-Schützengilde, die durch Ihre Trauer-Parade den Leichenzug und die Beerdigung noch mehr erhöhten, und sämtlichen Kriegskameraden, welche meinen lieben unvergleichlichen Mann zur letzten Ruhestätte begleiteten, sage ich hiermit meinen herzlichsten und verbindlichsten Dank.

Elbing, den 13. Mai 1862.

Die trauernde und tiefbetrübt Wittwe Schulze, geb. Lüddecke.



## Circus Carré auf dem kleinen Exerzierplatz.

Heute, Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr:  
**Extra - Vorstellung**  
für Kinder, mit ermäßigten Preisen,  
und zwar: Erster Platz 6 Sgr.,  
Zweiter Platz 3 Sgr., Gallerie 2 Sgr.  
Abends 7 Uhr: **Vorstellung.**

Morgen, Sonntag:

## zwei Vorstellungen.

Anfang der ersten 4 Uhr. Zum Schluß:  
**Ma z e p p a.**

Anfang der zweiten 7 Uhr Abends. Schluß:

## La foir de Chinois, oder: Das Fest zu Peking.

Montag: **Venez.** Vorstellung für die  
drei Brüder Nicoll, wobei zum ersten Male

## Poses Academiques, ausgeführt wird.

Dienstag den 20. Mai:  
Unwiderruflich letzte Vorstellung.

## Theater in Elbing.

Vorstellungen der Königsberger  
Gesellschaft.

Sonntag den 18. Mai. (Abonn. No. 17.)  
**Oberon, König der Elfen**, große  
Oper in 3 Akten von G. M. v. Weber.  
Hierauf: **Der grüne Teufel**, Ballett  
in 1 Akt von Corella.

Montag den 19. Mai (Abonn. No. 18.)  
**Flick und Flock**, Ballettpoëse in 4 Akten von G. Räder.

Dienstag den 20. Mai (Abonnement  
suspendu.) **Benefiz für Fräul. Merjak:**  
**Robert der Teufel**, große Oper in  
5 Akten von Meyerbeer.

Die Direktion.

## Bogensang.

Sonntag den 18. d. Mts.:

## I. Concert vom Musik-Corps des 8ten Ulanen-Regiments.

Anfang: 3½ Uhr.

Entrée von Nichtmitgliedern  
3 Sgr. Das Comité.

Behuhs Constituirung einer Ressource für  
die Besitzer Ellerwalds im Gasthause des  
Herrn Ebel zu Grubenhagen, wird, dtesem  
Wunsche zu genügen, vom Unterzeichneten auf  
Donnerstag den 22. Mai c. 2 Uhr  
Nachmittags eine Versammlung anberaumt  
und die Herren Besitzer, welche der zu begründenden  
Ressource beitreten wollen, erucht  
dieser Versammlung und Berathung beizu-  
wohnen.

## Ellerwald 1. Trift.

M. Thießen, Hofbesitzer.

## Reisekoffer

in allen Größen, große Holzkoffer für Dauern,  
Pferdegeschirre, Sattel, Reitzäume, verschiedene  
Reittaschen, Geld-, Jagd- und Schultaschen  
u. dgl. empfiehlt billigst

J. P. Reiss,

lange Hinterstraße No. 33.

Mein Tapisserie-Geschäft ist in allen dazu gehörenden Artikeln vollständig sortirt und empfiehlt ich namentlich angefangene und fertige Stckereien in großer Auswahl. Tüll, Mull, Nanock, Grascloth, Batis, Mousselin, brochirte und glatte Aermel-tülls, billigst. Echte, halbechte und gewöhnliche Zwirn- und Tüllspitzen, reich sortirt. Doppel-Gattun, Futterleinen, Corsetdrill und Glanzcambre. Für Pugmacherinnen halte ich Lager von Rüschen,baum vollenen und seldenen Streifennett, Blonden, Tüllspitzen, Gutdrath, Drathband, weiße und schwarze Silbergaze. Crinolins in jeder Reifenzahl. Ein Sortiment Korbwaren in geschmackvoller Auswahl und dauerhafter Arbeit empfiehlt

R. Roedder, Spieringsstraße No. 19.

## M a i t r a n f!

von vorzüglicher Qualität, à Flasche 12½ Sgr. incl. empfiehlt

## S. Bersuch.

 Die Schirmfabrik von J. C. Voigt, Fischerstr. 25, empfiehlt ihr wiederum vollständig sortirtes Lager aller Sorten **En tout cas und Regenschirme**. Neue Beziehe und Reparaturen auf's Prompteste.

Herrenhalstücher in Taffet, Atlas und Satin Pure, Cravatten, Shlippe und Herrenwäsche empfiehlt billigst

J. C. Voigt, Fischerstraße, unweit des alten Marktes.

Zwei große Feigen-Bäume stehen zu verkaufen große Vorbergstraße No. 14, eine Treppe hoch.

Ein guter Schmiede-Blasbalg ist zu verkaufen Rathausbude No. 11.

Eine milchende Ziege nebst Stall ist billig zu verkaufen große Vorbergstraße No. 18.

Eine Worderstube an einzelne Herren ist zu vermieten alter Markt No. 22.

Eine freundliche Wohnung ist jogleich zu vermieten Fischerstraße No. 25.

Sturmstraße No. 12, ist eine freundliche Worderstube zum 1. f. Mts. an einzelne Herren zu vermieten.

Königsbergerstraße No. 19, ist eine Stube nebst Zubehör von jogleich zu vermieten.

## August Nehring,

Geschäfts-Agent in Elbing,

lange Heilige Geist-Straße No. 47, empfiehlt sich zum An- und Verkauf größerer und kleinerer Landgüter, ländlicher und städtischer Besitzungen, Mühlen und Kruggrundstücke, Gasthäuser, Restaurationen und Fabriken, von Getreide und Saaten, sowie zur Vermietung von Pacht- und Mietgeschäften, zum Kauf und Verkauf, Unterbringung und Bevorzugung von Hypotheken, Capitalien, Discontierung von sichern Wechseln und Be- und Verpflegung von brauchbaren Hausoffizianten, unter Versicherung strengster Reellität und Discretion.

Junge Leute finden Logis und Beköstigung Neustädtische Schulstraße No. 18. Dasselbst wird auch außer dem Hause Mittagessen gesichtet.

Conservtrungs-Sachen werden angenommen und reparirt, wo ich für Feuergefahr, Mottenfraß und sonst für jeden Schaden aufkomme Wasserstraße No. 29.

F. Krause, Kürschner. Ein Bursche von ordentlichen Eltern, der die Kürscherei Lust hat zu erlernen, kann sich melden Wasserstraße No. 29.

W e i b z e u g, vorzüglich Oberhenden, wird sauber und gut genährt Junkerstraße 60

Gründlicher Privatunterricht in verschieden Lehrgegenständen wird erheitlt lange Heilige Geist-Straße No. 47, 3 Tr. hoch.

Ein Dokument von 5000 Thlr. à 5 %, erste Stelle, soll ohne Verlust cedirt werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Kinderwagen wird zu kaufen gesucht Königsbergerstraße No. 51.

Die Heil. Geist-Straße herauf  
Junkerstraße über den Käsemarkt  
Mühlendamm nach der Hohezen, der neue am Montag Abend einer ungünstigen Preisen, in grau Papier eingewickelten, Stau-Ein-Thalerscheine verloreht  
der Kinder gebeten, solchenstraße No. 33.  
lohnung Wasserstraße Tornow abzugeben. **Flügel** bei  
Gegeiststr. No. 11,

Die als vortrefflich bekannte  
Chemnizer  
veilchenblau-schwarze  
und  
unverlöschliche chemische  
Copic- u. Stahlseder-Tinte  
von  
Ed. Beyer in Chemnitz,  
dessen  
tiefschwarze  
Alizarin-, Ganzlei- und  
Comtoir-Tinte.  
wie dessen

Luxus-Tinten  
in ächter Qualität und unübertroffener Far-  
benpracht empfiehlt zu billigen Preisen

**Léon Saunier's**  
Buchhandlung in Elbing.

**Gesangbücher** empfiehlt in schön-  
ster Auswahl  
**A. Teuchert.**

**Brunnen-Anzeige.**

Marienbaderkreuz, Wildunger und  
Obersalzbrunnen, ebenso Friedrichsh-  
aller, Saidschützer und Pillnaer Bitter-  
wasser natürlicher Füllung, em-  
pfehlung direkt von der Quelle die  
Apotheke Brückstr. No. 19.

Auch werden daselbst die künst-  
lich bereiteten Mineralwässer von  
Dr. Struve & Soltmann zu Fa-  
brikpreisen empfohlen.

**E. Hildebrand.**

**Theater-Billets:**  
Estrade und Sperrsäge à 13 Sgr.,  
Parterre und Logen à 9 "  
Mittel-Loge à 10 "  
empfiehlt

**S. Bersuch.**

**Apfelsinen-  
Limonaden-Shrup,**  
in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Quartflaschen,  
à 18, 12 und 6 Sgr., wovon 1 Theil 6 Theile  
Limonade von vorzüglichem Aroma und Wohl-  
geschmack bereitet werden können und nament-  
lich Kranken als ein kühnendes und sehr er-  
quickendes Getränk bestens empfohlen wird von

**S. Bersuch.**

Mein reichhaltiges Lager von  
**Cigarrern, Rauch-  
u. Schnupftaback**  
empfiehlt ich bestens.

**Moritz Mühle,**  
alter Markt No. 62.

**Julius Cohn**

in Alt-Döllstadt  
erlaubt sich auf den Eingang der

in Leipzig persönlich eingekauf-  
ten Waaren ergebenst aufmerk-  
sam zu machen und empfiehlt  
dieselben zu den billigsten Preisen.

**Besten gereinigten Rigaer  
Säelein-Saamen offerirt  
billigst** **Harms,**  
„im Dampfschiff.“

„Bohlen, Ahölzer, wetzbuchen und  
Mühlenkämme, Deichselstangen,

für die wenigen Birken, tannen Kloven-  
tonnen New-Holz offerirt

**Joh. Entz,**  
Laufe des Mo-  
fern. Unternehm-  
ten uns Schok gutes Drausen-  
bis zum 31. rkaufen bei

Urgenort b. Döllstadt.

**Getreide- und  
Woll-Säcke**  
von starkem schwerem Drillth, so wie auch  
**Nipspläne**  
in jeder Größe empfiehlt sein großes Lager  
zu billigen Preisen.

**A. Penner,**

Wasserstraße 81.

**Ausverkauf.**

Um zu räumen, verkaufe ich billig  
einige 100 Westen, Beinkleider,  
Röcke, Engl. Leder, Rock- und  
Hosenzeuge.

**Ferd. Freundstück.**

Mein großes Lager fertiger Herren-  
kleider — nur reelle Arbeit — em-  
pfehle ich zu den billigsten Preisen.  
Ed. Weiß, Schneiderstr., Heiligegeiststr. 36.

In Folge der von mir beschlossenen be-  
deutenden Vergrößerung meines

**Tuch- und Manufactur-  
Waaren-Lagers**

habe ich mein Geschäfts-Local in einer grö-  
ßeren Ausdehnung vervollständigt umbauen  
lassen und bei meiner Anwesenheit in letzter  
Leipziger Messe bedeutende und vortheilhafte  
Einfäuse sowohl in gewöhnlichen wie feineren  
**Damen- und Herren-Artikeln**  
gemacht. Im nunmehrigen Besitz meiner  
sämmtlichen M eß-Waaren ist mein ganzes  
Lager mit allen der gegenwärtigen Saison  
angemessenen Gegenständen in reichster Aus-  
wahl ausgestattet. Indem ich nun mein voll-  
ständig erneuertes Geschäft der allgemeinen  
Beachtung zu empfehlen mir erlaube kann  
ich noch die Versicherung hinzufügen, daß die  
von mir bei streng reeller und gediegener  
Waare berechneten billigsten Preise meine ge-  
ehrten Abnehmer in jeder Beziehung zufrieden  
stellen dürften.

**Pr. Holland**, im Mai 1862.

**S. Katz**

Mehr Capitalien verschiedener Größe  
auch ein bedeutendes Capital auf ein  
großes Landgut, hat bei vollständiger  
Sicherheit hypothekarisch à 5 pr. Et. zu be-  
geben

Mäcker Stub.

Zwei vorzüglich vortheilhaft gelegene, neue  
und im besten baulichen Zustande befindliche  
Geschäftshäuser sind mir zum Verkauf  
übertragen.

Mäcker Stub.

Mehrere Wohnhäuser in verschiedenen  
Gegenden der Stadt und Vorstädte zu ange-  
messenen Preisen hat zum Kauf nachzuweisen  
Mäcker Stub.

Einen der besten Speicher in der ersten  
Reihe, über 500 Getreidelästen schüttend, hat  
billig zu verkaufen

Mäcker Stub.

Einen kleinen Speicher in der zweiten  
Reihe, hat zu verkaufen

Mäcker Stub.

Einen Speicher, enthaltend große Kam-  
mern und für 150 Lasten Getreideschüttung,  
nahe dem Elbingfluss und inmitten beider  
Brücken, hat billig zu verkaufen

Mäcker Stub.

Einen Hofraum mit großer Remise,  
in der zweiten Speicherreihe, hat billig  
zu verkaufen

Mäcker Stub.

Meine Gastwirtschaft, bestehend aus zwei  
Grundstücken nebst einem Speicher zu 80 Last  
Schüttung und Stallung auf 50 Pferde, wel-  
ches sich auch zu jedem Kaufmännischen Ge-  
häfte eignet, bin ich Willens kränklichkeit  
halber zu verkaufen. Näheres auf franco An-  
fragen bei R. Heer, in Braunsberg.

Die Magdeburger Lebens-Ver-  
sicherungs-Gesellschaft  
hat auch die  
**Begräbnissversicherung**  
mit in den Bereich ihrer Geschäftszweige ge-  
zogen.

Die Versicherungsbeiträge sind auf  
das geringste Maß herabgesetzt, um Je-  
dermann die Versicherungsnahme zu ermgli-  
chen. Wenn eine 20-jährige Person 6 $\frac{1}{2}$  Pf.,  
eine 30-jährige 8 Pf., eine 40-jähr. 10 $\frac{1}{2}$  Pf.,  
eine 50-jähr. 1 Sgr. 3 $\frac{1}{2}$  Pf. wöchentlich  
erspart, so besitzt sie die Mittel, bei dieser  
Gesellschaft ein Begräbnissgeld von 50 Thlrn.  
zu versichern.

Prospekte und Antrags-Formulare verab-  
reichen die unterzeichneten Agenten unent-  
geltlich.

**Carl A. Frentzel,**  
Lange Heilige Geiststraße No. 54.  
**Eduard Feick.**

Allgemeine Versicherungs-Ge-  
sellschaft für See-, Fluss- und  
Landtransport in Dresden.

Die Gesellschaft übernimmt durch ihren  
Haupt-Agenten

**Herrn Carl A. Frentzel**  
See-, Fluss- und Landtransport-  
Versicherungen unter soliden Bedingungen  
und zu billigen Prämien.

Derselbe ist zur sofortigen Aus-  
stellung der Policien ermächtigt.  
Schäden werden souvant und prompt  
regulirt.

**Geschäfts - Größnung.**

Einem hochgeehrten Publi-  
kum mache hiermit die ergebene An-  
zeige, daß ich am hiesigen Platze, im  
Hause des Herrn J. A. Fürst, ein  
**Tuch-, Manufactur-, Mode-,  
Pus- und Weiß - Waaren-**

**Geschäft,**  
verbunden mit Confections-Artikeln  
neuesten Genre's, eröffnet habe.

Genügende Geschäfts-Kenntniß und  
hinreichende Mittel septe mich in den  
Stand, bei den ersten Fabriken meine  
Einkäufe zu machen.

Indem ich mein neues Unternehmen  
einem geehrten Publikum zur gefälligen  
Unterstützung empfehle, werde gewiß  
jeder Zeit bemüht sein, durch reelle und  
prompte Bedienung meiner Abnehmer,  
das mir geschenkte Vertrauen zu be-  
wahren.

**Pr. Holland**, im Mai 1862.  
**E. Hoffmann.**

Unter dem heutigen Datum eröffne ich mein  
Mehlgeschäft von unversteuertem Mehl und  
bitte um zahlreichen Zuspruch. Halbeck.

**Damerau**, den 17. Mai 1862.

Da mein Garten schon sehr schön grün  
und schattig ist, so bitte ich freundlich um  
einen zahlreichen Besuch, es wird auch für  
Familien Kaffee in Kannen gemacht, für mu-  
sikalische Herrschaften steht ein Flügel zur Un-  
terhaltung da.

Halbeck, Gastwirth in Damerau.

Einen Lehrburschen braucht  
**J. Rüsch**, Kleidermacher, Lustgarten No. 2.

Maler gehilfen und tüchtige Anstreicher  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**A. Wisski**, Maler,  
Mauerstraße No. 17.

Ich brauche einen Burschen.  
**F. Böß**, Schneiderstr., Kehrwiederstr. 2.

**500 Quart Milch**,  
im Ganzen oder getheilt, können täglich ab-  
gegeben werden. Näheres bei  
**La in Aschbuden.**

Gedruckt und verlegt von  
**Agathon Wernich** in Elbing.  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
**Agathon Wernich** in Elbing.

**Beilage**

# Beilage zu No. 41. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 17. Mai 1862.

## Amtliche Verfungenen. Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Königlichen Landrats-Amts hier selbst vom 7. Mai c. werden sämtliche gestellungspflichtige Militärpflchtige dieser Stadt, welche 1842, 1841, 1840, 1839, 1838 und früher geboren sind, aufgefordert, sich zur Musterung vor die Kreisrath-Commission in dem dazu bestimmten Locale des Gastwirths Krüger, Königsbergerstr. No. 12., zu gestellen, und zwar:

- I. Freitag den 23. Mai c. Morgens 7 Uhr die gestellungspflichtigen Militärpflchtigen mit den Anfangsbuchstaben A. bis einschließlich E.
- II. Sonnabend den 24. Mai c. Morgens 7 Uhr die gestellungspflichtigen Militärpflchtigen mit den Anfangsbuchstaben F. bis einschließlich H.
- III. Montag den 26. Mai c. Morgens 7 Uhr die gestellungspflichtigen Militärpflchtigen mit den Anfangsbuchstaben I. bis einschließlich S.
- IV. Dienstag den 27. Mai c. Morgens 7 Uhr die gestellungspflichtigen Militärpflchtigen mit den Anfangsbuchstaben T. bis einschließlich Z.

Montag den 2. Juni Morgens 7 Uhr erscheinen zur Lösung nochmals sämtliche 20-jährige, also im Jahre 1842 geborene Militärpflchtige.

Sollten Militärpflchtige, welche in die Stammrolle gehören, sich bisher noch nicht gemeldet haben, und noch nicht aufgenommen sein, so müssen sie sich zu diesem Behuf bei dem Revier-Polizei-Commissair anmelden und sich ebenfalls zur Musterung gestellen.

Die Militärpflchtigen müssen zur festgesetzten Zeit im reinlichen Anzuge pünktlich erscheinen, beim Aufrufen ihrer Namen im Geschäftslokale anwesend sein und sich angemessen verhalten, widrigenfalls sie nach Maßgabe der Polizeiverordnung der Königlichen Regierung vom 9. November 1859 in eine Geldstrafe bis zu 10 Thlrn. oder verhältnismäßige Gefängnisstrafe verfallen und außerdem die im §. 169 der Militär-Exz-Inschrift vom 9. December 1858 bezeichneten Nachtheile zu gewärtigen haben. Wer ohne begründete Entschuldigung den Lösungs- und Gestellungsschein und den Laufschein nicht sollte vorzeigen können, verfällt nach der Kreisblatts-Befragung vom 19. Januar 1853 in eine Geldbuße bis zu 3 Thlrn. resp. in eine 3-tägige Gefängnisstrafe.

Elbing, den 13. Mai 1862.  
Die Polizei-Direktion.

## Bekanntmachung.

Nachdem Herr L. Madrack als rechnungsführender Vorsteher des Gemeindeguts der Neustadt ausgeschieden ist, haben wir zu einer neuen Wahl an dessen Stelle Termin auf

Montag den 26. Mai c.

## Nachmittags 3 Uhr

zu Rathause vor dem Hrn. Stadtrath Schwedt anberaumt, zu dessen Wahrnehmung die stimmberechtigten Mitglieder der Korporation des Gemeindeguts der Neustadt mit dem Bemerkern eingeladen werden, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der Erhöhten gebunden sind.

Elbing, den 10. Mai 1862.

Der Magistrat

## Publicandum.

Im Forstbelauf Schönmoor werden im Termine

Donnerstag, den 22. d. Mts.

## Vormittags 11 Uhr

durch den Herrn Stadtrath Krause 54 Stück gesunde Schäleichen auf dem Stamm öffentlich zum meistbietenden Verkaufe ausgetragen werden.

Elbing, den 15. Mai 1862.

Der Magistrat

## Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 21. Mai c.,

## Nachmittags 3 Uhr,

wird auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz die gewöhnliche Spritzenprobe stattfinden. Sammt-

liche zum Feuer-Lösch-Dienste verpflichtete Mannschaften werden hierdurch aufgefordert, sich dazu pünktlich einzufinden.

Elbing, den 18. April 1862.

Der Magistrat

## Bekanntmachung.

Die Aufnahme des Weideviehs auf den städtischen Administrations-Stücken findet in diesem Jahre in nachstehenden Terminen statt:

- 1) auf dem Herrenpfeil Montag den 19. d. Mts. um 8 Uhr früh,
- 2) auf dem altstädtischen Rossgarten an demselben Tage um 8 Uhr früh,
- 3) auf dem Bürgerpfeil Mittwoch den 21. d. Mts. um 8 Uhr früh,
- 4) auf der Wausau Donnerstag den 22. d. Mts. um 8 Uhr früh.

Vor der Aufnahme muß die Zahlung des Weidegeldes durch Quittung der Kämmerei-Kasse nachgewiesen werden.

Elbing, den 15. Mai 1862.

Die Kämmerei-Deputation

## Bekanntmachung.

In dem Graben an der Bahnhofstraße kann Schutt abgeladen werden.

Elbing, den 13. Mai 1862.

Die städtische Bau-Deputation

## Bekanntmachung.

Zum Verkauf eines dem Heiligen Geist-Hospitale gehörigen schwarzen Wallachs, 5 Fuß 6 Zoll groß, ist ein Termin auf

Sonnabend, den 17. Mai c., Vormittags 11 Uhr, vor dem Rathause hier selbst

anberaumt, und werden Kauflustige eingeladen.

Elbing, den 9. Mai 1862.

Die Hospitals-Deputation

## Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung der Staats-Chausseen des Elbinger Baubezirks für das Jahr 1863 sind erforderlich:

### 1) auf der Berlin-Königsberger Straße:

- a, in der Stadt Marienburg 16 Schtr. Kopfsteine, 18½ Schtr. rohe Steine, 7 Schtr. Kies und 12 Schtr. Sand,
- b, zwischen Schönewiese und Altfelde 90 Schtr. Steine und 7½ Schtr. Kies,
- c, zwischen Altfelde und Fischau 96 Schtr. Steine und 8 Schtr. Kies,
- d, zwischen Neukirch und Fichthorst 30 Schtr. Steine,
- e, zwischen Altstädterfähre und Aschbuden 54 Schtr. Steine und
- f, zwischen Hommelbrücke und Damerau 66 Schtr. Steine und 5½ Schtr. Kies;

### 2) auf der Elbing-Osteroder Straße:

- g, zwischen Grunau und Hansdorf 46½ Schtr. Steine und 4 Schtr. Kies und
- h, zwischen Hansdorf und Kämmersdorf 26½ Schtr. Steine.

Zur Vergebung dieser Materialien an den Mindestfordernden ist ein Elicitations-Termin auf

Mittwoch den 28. Mai c.

## Vormittags 10 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten anberaumt, zu welchem Unternehmer hiermit vorgeladen werden. Die Bedingungen, unter welchen die Lieferungen erfolgen sollen, werden im Termine bekannt gemacht werden.

Elbing, den 12. Mai 1862.

Der Kreisbaumeister

Degener

Zur anderweitigen Verpachtung von 3 Morgen 109 Ruthen preuß. Wiesenland im 14. Los der großen Michelau, steht Termin auf

Montag den 19. Mai c. Vormittags 11 Uhr in der hiesigen Probstei an.

Elbing, den 9. Mai 1862.

Das Kirchen-Collegium Sc. Nicolai.

Jede Art Böttcher-Arbeit wird in der Arbeits-Anstalt billig gefertigt.

Zur Verpachtung der Chausseegeld-Hebstellen Kl. Tarpen und Noggenhausen bei Graudenz auf 1 oder 3 Jahre ist in Graudenz auf

Freitag den 6. Juni c. Mittags

12 Uhr

im schwarzen Adler Termin anberaumt.

Die Bedingungen, welche der Verpachtung zum Grunde gelegt werden sollen, können auf den zu verpachtenden Hebstellen und auch hier jederzeit eingesehen, auch auf Verlangen kostenfrei mitgetheilt werden.

Rosenberg, den 12. Mai 1862.

Der vereinigte Kreis-Ausschuß zur Verwaltung der Graudenz-Altfelde Chaussee.

Montag den 19. d. Mts. Vormittags 10 Uhr soll die der Dorfschaft Unterkerbswalde gehörige, an der Chaussee belegene Entwässerungs-Windmühle durch Auktion an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung zum Abbruch verkauft werden.

Der Ortsvorstand: W. Jigner.

Mein bedeutendes Lager  
ächter Havanna-, Bremer wie  
Hamburger Cigarren  
in abgelagerter Ware empfehle ich bei billigster Preisnotrung.

Arnold Wolfeil.

Feinsten Arac de Goa  
billigt bei Arnold Wolfeil.

Feinsten Engl. Senf und  
Wein-Mostrich  
in Gläsern empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Gothaer Cervelat-Wurst  
empfing und empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Coffee (etwas harsch) 6 Sgr. 10 Pf.  
pro Pf. empfing und empfiehlt W. J. Roehrich.  
Echten reinen Kopenhagener Thran 10 Sgr.  
Schottischen 8 Sgr. pro Pf. empfiehlt W. J.  
Roehrich, "grüne Hand", Königsbergstr. 51.  
Delicaten Danziger Räucherlachs,  
stets frisch, empfiehlt W. Fast.

Feinste Gothaer Cervelat-Wurst  
empfing in neuer Sendung

Herrmann Entz.

Eine kleine Parthe böhm. Pflaumen empfiehlt pro Pf. 2 Sgr., bei mehreren Pfunden billiger.

Herrmann Entz.

F. Wintner,  
Wasserstraße No. 87.,  
empfiehlt seine Abziehsteine in gelb und grün, scharfmachende Schrauben- und Bogenstreichen zu Rasirmesser, mehrere Sorten Scheeren, feine halb- und ganz hohl ausgezäffte englische Rasirmesser und gute Schröpfchnäppen.

Auch werden daselbst alle Sorten Meijer und Scheeren aufs Beste geschliffen, poliert und abgezogen.

Schaffscheeren werden geschliffen und reparirt bei F. Wintner,  
Wasserstraße No. 87.

Georginen  
in Knollen und Stecklingspflanzen, der neuesten und schönsten Sorten zu billigen Preisen, beste Sorten Blumen-Pflanzen, Staudengewächse &c. empfiehlt S. Brandt, Sonnenstraße No. 33.

Pianino's und Flügel bei H. Abs., 1. Heiligegeiststr. No. 11.

**Getreide-Säcke,**  
à 3 Schffl., pro Stück 16 Sgr., von bestem starkem Drillisch, empfehle ich angelegetlichst. Eben so halte ich ein permanentes Lager von starken Sack-Drillischen und ähnlichen Gattungen.

**Ludwig Behring,**  
in Braunsberg.

Verkäuflich: Ein fast neues Tafelpiano und ein Flügel à 65 Thlr. bei

**W. Schnell.**

Ein gut erhaltener Gebauhr'scher Flügel ist zu verkaufen Spieringsstr. No. 22., 3 Tr.

Ein Klavier ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen oder zu vermieten alter Markt 46.

**Neuerst verschlagfames**  
weissbuchen, so wie ganz trockenes birken-, fichten und tannen kleingemachtes wie Kloven-Holz empfiehlt billigst

die Holzhandlung von

**C. Moritz Nesselmann,**  
Holländerstraße No. 1.

(Palmbaum.)

Eine Wohnung ist daselbst von Johann zu vermieten.

Die vollständige, sehr gut erhaltene, meistens eiserne, innere Einrichtung einer Wasser-mühle, nebst Graupfästen u. c. ist wegen Ein-gehen derselben billig zu verkaufen in

**Groß Wogenab** bei Elbing.

3 Eichen-Klöze, 22 bis 28' lang, 2' im Durchmesser, liegen bei mir zum Verkauf. Karlslebhaber können selbige innerhalb 14 Tagen bei mir ansehen.

**Dörrn**, in Rogathau.

**Kupholz-Verkauf.**

Mehrere Tausend Fuß 2½, 3, 4 Zoll starke Birken, Buchen und Eschen, trockene Bohlen liegen zur Ansicht und zum sofortigen Verkauf bei **Kindermann in Mohrungen**.

Auch sind daselbst eine Parthei trockene Linden-Dielen und Speichen zum Verkauf.

Es wird noch bemerkt, daß sämtliche Hölzer gut und fehlerfrei sind.

**Kindermann — Mohrungen.**

Montag den 19. Mai von 1 Uhr Mittags werde ich bei der Frau Peters auf Zeyers-vorderkampf mehreres Acker-, Haus- und Küchengeräthe per Auktion an Meistbietende ge-gegen baare Zahlung verkaufen. A. Wölle.

Circa 10 bis 12 Schck Roggen-Richt-Stroh stehen noch zum Verkauf bei **Allert, Neu-Dollstadt**.

**Die Milch-Handlung**

**Kürschnersstraße No. 12.** empfiehlt täglich frische Tischbutter.

Nur anständigen Mittagstisch erhält man billigst **Kürschnersstraße No. 12.**

Ein goldgelb ausgebildeter Canarienhahn (Nachtigalschläger) ist Verhältnisse wegen zu verkaufen **Innern Mühlendamm 26.**

Ein Arbeitspferd steht billig zum Verkauf; und ein Bull wird zur Weide gegeben äußern Georgendamm No. 6.

Drei fette Schweine stehen zum Verkauf **Innern Vorberg No. 3.**

Eine große schwarzunte Kuh im vollen Euter, steht zum Verkauf bei **Sprenger**, in **Ellerwald 1. Trift.**

50 Stück zur Zucht geeignete Mutter-schafe und 100 Stück junge Hammel sind im Gute **Behlenhof** per Bahnhof Schlobitten verkauflich; können in der Wolle jetzt besehen und nach der Schur ab-gegeben werden.

Wegen Wirtschafts-Veränderung stehen auf dem Rittergute **Dargau** bei Pr. Holland

7 Kühe und 4 Ochsen, sowie ein Stuhl-Wagen zum Verkauf; außerdem 120 Schafe und 80 Hammel, nach der Schur abzunehmen.

Ein Grundstück (Elbinger Höhe) mit zwei Hufen Land, guten Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, nebst allem todten und lebenden Inventarium, ist bei geringer Anzahlung gleich zu verkaufen. Zu erfragen Leichnamstraße No. 30., 1 Treppe h.

Ein ländl. Grundstück mit 4½ M. vorzügl. Ackerland, guten Gebäuden, in d. Nähe der Stadt, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Alter Markt No. 50., 2 Treppen.

Ein neues massives Häuschen (Petritstr. 5. c.), mit einem kleinen Blumengarten und freundlicher Aussicht nach dem Bahnhofe, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näh. daselbst.

Eine Bäckerei ist zu verkaufen, worauf das ganze Kaufgeld stehen bleiben kann.

Zu erfragen in der Redaktion dieses Blattes.

## Guts-Verkauf.

Eine schöne Besitzung von circa 4 Hufen fulmisch Abbau **Roßehnen** No. 39, eine halbe Meile von Pr. Holland, soll Familien-Verhältnisse wegen aus freier Hand mit sämtlichem Inventarium verkauft werden, die Kaufbedingungen sind vom 24. d. Mts. ab einzusehen in Pr. Holland bei Wittwe **Kirschstein** in, Reiterstraße No. 34. Zum Verkauf dieser Besitzung ist ein Termin auf den 2. Juni d. J. in der Behausung der Wittwe **Kirschstein** in Pr. Holland angesetzt.

**Pr. Holland**, den 15. Mai 1862.

**Die Erben.**

Meine in **Georgensdorf** belegene Gaft-wirthschaft, mit circa 22 Morgen preußisch, Boden 1. Klasse und den besten Wiesen, bin ich Willens sofort zu verkaufen. Käufer belieben sich an mich zu wenden.

**Georgensdorf** bei Stuhm, den 6. Mai 1862. Wittwe **Emilie Schröder.**

Ich beabsichtige mein Grundstück Unter-Vorstadt No. 333. Pr. Holland, worauf Schank und Häkerei ruhet, nebst eingerichteter Bäckerei zu verkaufen; es befindet sich am Gebäude ein Flächenraum von 44 1/2 Ruten Gartenland, einem neu erbauten Stalle, und möchte sich, da es sich nicht weit vom Wasser befindet, auch zu jedem anderen Geschäfte, z. B. Färberei und Weißgerberei, welche seit 2 Jahren mit gutem Erfolge betrieben wird, eignen; auch bringt es ohne die Bäckerei einen jährlichen Miethsertrag von 45 Thlrn. Käufer können sich jeder Zeit melden und Alles Nähere erfahren bei

**Bäckermeister Matern in Pr. Holland.**

Eine freundliche Sommerstube nach dem Garten zu ist mit auch ohne Meubel an Herren oder Damen zu vermieten.

**Halbeck**, Gastwirth in **Damerau**.

Gartengras ist zu vermieten äußeren Mühlendamm No. 61.

500, 600, 1500, 2000 und 5000 Thlr. sind auf ländliche Besitzungen zu begeben durch

**H. Scharnitzky.**

Eine ganz sichere Hypothek über Thlr. 1000. soll mit einem 11. Verlust sofort edirt werden. Von wem? erfährt man in der Rcd. d. Blattes.

**Einen Thaler Belohnung**

sichere ich Demjenigen zu, der mir Diejenigen anzeigt, die Kloak auf die Straßen und in die Drummen gießen, indem es nicht mehr möglich ist, die Straßen von Kloak rein zu halten. Auch bitte ich die geehrten Herrschaften, die ihre Nachtstühle von Frauen austragen lassen, sich an mich zu wenden, damit ich dieselben an bestimmten Tagen mit meinem Wagen und durch meine Leute abholen lassen kann, was den Herrschaften billiger zu stehen kommen würde, als wenn sie dieses Geschäft durch Frauen besorgen lassen.

Leute, die das Aufgreifen der unversteuerten Hunde bei gutem Lohn übernehmen wollen, melden sich bei Unterzeichnetem.

**Kugler**, Sonnenstraße No. 17.

Eine Brille mit schwarzem Futteral ist von der Bäckermühle über die Gr. Hommelstraße nach der Polizei verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung im Polizei-Büreau abzugeben.

Ein goldenes Ohrgehänge mit Koralle ist v. d. Brückstr. nach d. Sct. Marien-Kirchhofe verloren. Der Finder erhält eine Belohnung Brückstraße No. 28.

**1 Thaler**

Belohnung dem Finder einer vergoldeten Uhr-kette, die auf dem Wege von Vogelsang bis zum Mühlendamm verloren ist,

Spiersingstraße No. 5.

## Restauration und Bierhalle.

Erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage mein oberes Lokal vollständig eingerichtet habe, mit der Bitte um geneigten Zuspruch, unter Zusicherung der reellsten und freundlichsten Bedienung.

Hochachtungsvoll

**C. A. Prengel**, Wasserstraße 68.

Leute mit Bestätigung, auch Wäsche dabei, können sich melden Herrenstraße No. 21, eine Treppe hoch. **W. Kledtke.**

Eine geprüfte Lehrerin, welche in allen Schulwissenschaften, im Französischen, Englischen und in der Musik mit gutem Erfolge schon mehrere Jahre unterrichtet hat, und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht ein Engagement. Adressen unter J. S. werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann mit guter Handschrift sucht Beschäftigung. Adressen in der Expedition d. Bl. unter **H. R. 18.**

Ein Werkführer zur Stellmacherei wird sofort gesucht. Zu melden Morgens 7 Uhr Kettenbrunnenstraße No. 18., parterre.

Ein verheiratheter Koch, der mehrere Jahre in Gräfl. Häusern conditionirt hat und sein Fach gründlich versteht, auch sehr gute Alteste aufzuweisen hat, sucht zu Johann d. J. eine anderweitige Stelle.

Gefällige Adressen bittet man unter G. P. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein ordentlicher Laufbursche, der Schul-kennisse hat, kann sich melden lange heilige Geiststraße No. 43., bei **Claffen**.

Ein Bursche, der Lust hat Schuhmacher zu lernen, kann sofort in die Lehre treten Fischerstraße No. 44.

**F. W. Schäff**, Schuhmacher-Meister.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei **H. Götz**, Kleidermacher, kurze Hinterstraße No. 20.

Eine Wohnung von 3 — 4 Zim-mern (parterre oder erste Etage) auf dem alten Markt oder in d. r. Nähe desselben gelegen, wird von Michaeli ab zu mieten gesucht.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein mittelgroßer noch guter lederner Reise-koffer wird zu kaufen gesucht. Offerten unter X. & 19. in der Expedition dieses Blattes.

**Lumpen und Knochen** werden gekauft zu den höchsten Preisen: Wasserstraße No. 89., vis à vis des Herrn **Döhrmann**.

**Burggarten.**

Morgen, Sonntag, den 18. d. Mts.: Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet **F. Nitsch.**

Sonntag den 18. d. Mts.: musikalische Unterhaltung. **Schimöhr.**

Sonntag d. 18. d.: musikalische Abendunterhaltung in der „Harmonie“ bei **W. Preuß.**

Auch finden anständige junge Leute Bestätigung daselbst.

**Musikalische Abendunterhaltung** Montag, den 19. Mai in der Berg-Halle, wozu einladet **F. W. Döhrmann**.

**Waldschlößchen.** Montag, den 19. Mai: musik. Unterhaltung.

**Löwenslust.** Sonntag den 18. d. Mts.: **Musik. Unterhaltung.** Anfang 4 Uhr.

**Thumberg.** Sonntag, den 18. Mai: **Tanzvergnügen.** Neue Welt.

Sonntag findet Tanz statt. Sonntag, den 18. d. Mts. findet Tanzvergnügen bei mir statt, wozu ergebenst einladet **W. Fleischauer**,

in **Terranova**. Montag den 19. findet bei mir Concert und Tanz bei Flügel und Violine statt. Entrée nach Belieben. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst **Halbeck**,

im Gasthause zu **Damerau**.

Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.